



**A 8 soll leiser werden:** Anwohner in Nöttingen setzen sich für besseren Lärmschutz ein. Seite 39



**Stopp: Bagger müssen warten**  
Der Mönshemer Paulinensee wird weiterhin nicht ausgebaggert. Seite 40

# REGION

SAMSTAG, 28. SEPTEMBER 2013

NACHRICHTEN • HINTERGRÜNDE • MEINUNGEN

PFORZHEIMER ZEITUNG | 37

## Navigation



■ Straubenhardt, Birkenfeld, Neuenbürg, Engelsbrand, Unterreichenbach, Schömberg  
**Seite 40**

■ Kelttern, Königsbach-Stein, Remchingen, Kämpfelbach, Ispringen, Eisingen  
**Seite 39**

■ Niefern-Öschelbronn, Kieselbronn, Neulingen, Ölbronn-Dürrn, Mühlacker, Ötisheim, Maulbronn, Illingen, Knittlingen, Sternenfels  
**Seite 38**

■ Neuhausen, Tiefenbronn, Wurmberg, Wimsheim, Frielzheim, Heimsheim, Mönshheim, Wiernsheim  
**Seite 40**

IHR ORTSPORTAL  
AUF PZ-NEWS.DE

## JOURNAL

### Von Hund angefallen

**NEUHAUSEN.** Die Polizei sucht Zeugen zu einem Vorfall, der sich bereits am Dienstag, 17. September, auf dem Würmtalradweg bei Steinegg ereignete. Ein 27-jähriger Mann war dort zu Fuß unterwegs, als ihm ein freilaufender Hund entgegenkam. Der Mann versuchte, den Hund mit einem Tritt auf Distanz zu halten. Dabei kam er zu Fall und verletzte sich leicht. Anschließend rannte der Hund in den angrenzenden Wald davon. Es soll sich um einen kurzhaarigen, gelb/braunen, Jagdhund, etwa 70 cm groß, gehandelt haben. *pol*

*Personen, die den Vorfall beobachtet haben oder Hinweise auf den Hundehalter geben können, melden sich bei der Polizei telefonisch unter (0 72 31) 12 58 16 42.*

### Geparktes Auto beschädigt

**WURMBERG.** Ein Unbekannter hat am Donnerstag, in der Zeit von 8.30 bis 9.15 Uhr, in der Uhlandstraße in Wurmberg einen abgestellten Opel auf der linken Seite beschädigt. Der Schaden beträgt 1500 Euro. *pol*

*Hinweise an die Polizei unter Telefon (0 70 41) 9 69 30.*

## Pforzheimer Zeitung

Sie haben Fragen an unseren Zustelldienst?  
Rufen Sie an: 072 31-933210

Redaktion Region:  
072 31-933 222  
Fax: 072 31-933 260  
E-Mail: redaktion@pz-news.de  
Internet: www.pz-news.de

## Steiler Spaß an kleinen Wänden

- Kletterer aus der Region arbeiten an neuem Schwarzwaldführer mit.
- Im Nagoldtal locken die Hängenden Gärten und das Amphitheater.

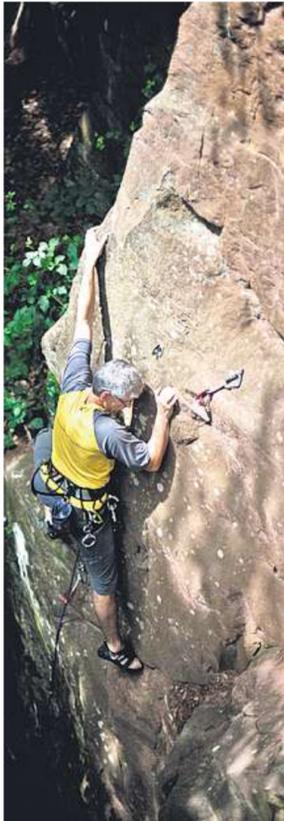
SVEN BERNHAGEN | ENZKREIS

Wo um 1870 der Buntsandsteinabbau im Nagoldtal Wunden in die Natur geschlagen hat, finden sich heute senkrechte Spielwiesen für Kletterer. In den Steinbrüchen, aus denen einst die Steinquader für den Bau von Eisenbahnbrücken oder -tunnels geholt wurden, können sich die Kletterer aus dem Enzkreis und Pforzheim an neun bis 15 Meter hohen Wänden austoben – zum Beispiel in den Hängenden Gärten in Dillweissenstein und im Amphitheater ein paar Kilometer weiter an der Straße Richtung Unterreichenbach.

Vorgestellt werden diese beiden Gebiete neben vielen anderen im neuen Kletterführer „Schwarzwald Nord“ des Panico-Verlags. Bereits 2010 ist die erste Auflage des Buchs erschienen. Doch seitdem hat sich an den hiesigen Felsen wieder einiges verändert: Es gibt stellenweise neue Haken zur Absicherung, neue Routen, sanierte Wege am Wandfuß, aber auch kleinere Felsausbrüche.

### „Gute Absicherung“

Um all diese Infos zusammenzutragen, hat der Panico-Verlag auf die geballte Lokalkompetenz der hiesigen Kletterszene gesetzt. Einer der Panico-Macher, dem das Gelingen des Kletterführers besonders am Herzen lag, ist Tobias Reinke. Der stammt selbst aus Wimsheim. „Wir wollten mal zeigen, was für Perlen die Leute hier direkt vor ihrer Haustüre haben“, sagt der 31-Jährige, denn: „Durch die gute Absicherung unterscheiden sich die beiden Gebiete hier von etlichen anderen Felsen im Nordschwarzwald.“ So hat er nicht nur Topos – also Skizzen mit dem Routenverlauf und den Sicherungspunkten – gezeichnet, sondern auch etliche Fotos für den Führer beigesteuert. Und die machen richtig Lust, mal selbst Hand an den Fels anzulegen.



Der Sonne entgegen: Stefan Piskurek im oberen Teil der Route „Nudelsieb“ im Amphitheater bei Unterreichenbach.



Gerade mal zwei Finger kriegt Christian Langer ins Felsloch der Route „Grüße aus dem Pott“ (7+) in Dillweissenstein. Und daran darf er sich nun höherziehen.

Für die Fotosession im Sommer hat er sich den Birkenfelder Stefan Piskurek und den Wimsheimer Christian Langer dazugeholt. Die beiden sind in der Pforzheimer Sektion des Deutschen Alpenvereins aktiv und kennen die Felsen wie ihre Westentasche. Piskurek hat Anfang der 90er-Jahre hier sogar schon Routen erstbegangen.

„Das Amphitheater ist für heiße Sommertage optimal, weil es schön schattig liegt“, erklärt Piskurek die Vorzüge. Knapp 30 Routen mit einer Höhe von bis zu 15 Metern stehen den Kletterern hier zur Auswahl – etliche davon im dritten bis fünften Schwierigkeitsgrad, die sich auch für Anfänger eignen.

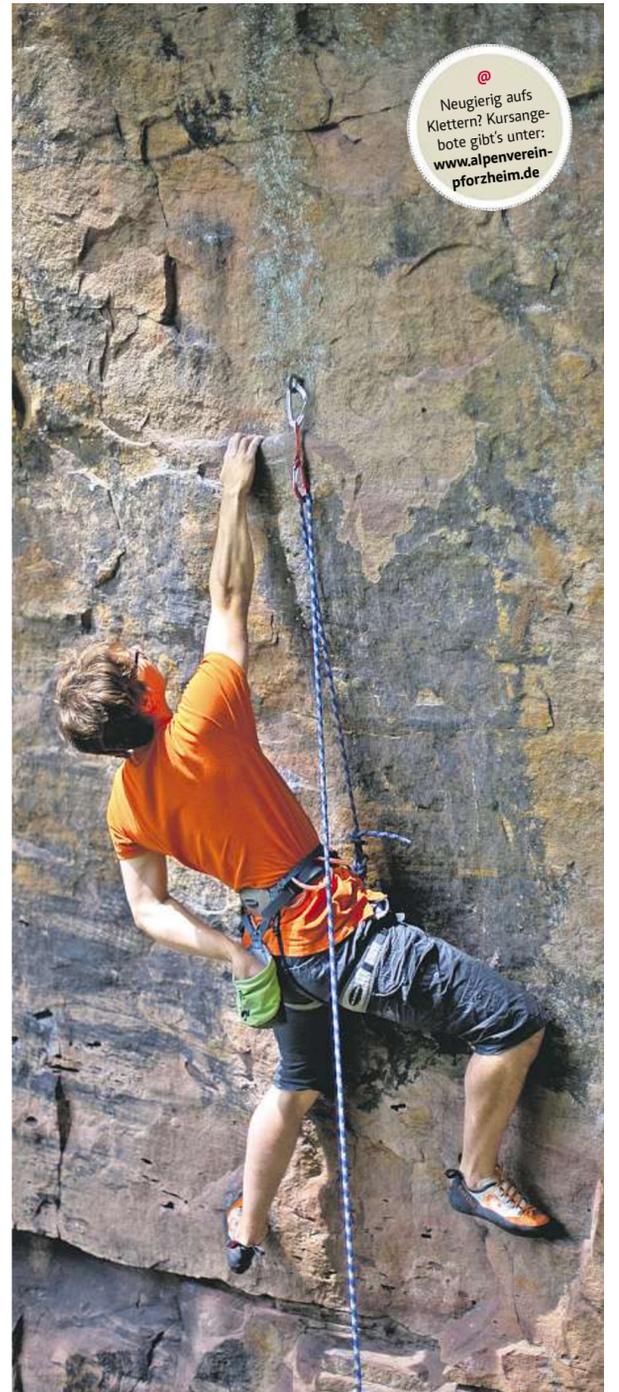
### Sonnige Boulder

Im „Täle“, wie die Kletterer die Hängenden Gärten in Dillweissenstein liebevoll nennen, müsse man dagegen „richtig zulangen“, sagt Langer: „Vom Schwierigkeitsgrad her gibt's da wenig unter dem sechsten Grad.“ Und um solche Routen sicher klettern zu können, sei schon regelmäßiges Training nötig. 30 verschiedene Varianten sind im Kletterführer beschrieben, aber nur für knapp die Hälfte braucht man ein Seil. Beim Rest handelt es sich um Boulder – also kurze schwierige Stellen, die man mit wenigen Zügen klettert und dabei in Absprunghöhe bleibt. Ab Nachmittag liegt die Wand in der Sonne. „Das ist im Sommer eigentlich das optimale Feierabendgebiet – nicht zuletzt wegen der Nähe zum Biergarten am Kupferhammer“, sagt Langer und lacht.

Die Fotosession für den Führer war dagegen eher Arbeit als Vergnügen. Über vier Stunden war das Trio beschäftigt. Rund 200 Aufnahmen sind dabei herausgekommen – für den Führer brauchbar war am Ende gerade eine Handvoll. Ein Zeichen dafür, wie schwierig die Kletterfotografie ist.

Die Routenauswahl im Amphitheater übernahm Piskurek: „Ich bin das ‚Nudelsieb‘ geklettert, das ist eine der schönsten Routen dort.“ Plattige Kletterei an kleinen Leisten im sechsten Grad. „Da ist neben Fingerkraft auch Balance gefragt“, sagt Piskurek. Eher einsteigen konnte, musste aber Panico-Fotograf Reinke selbst die Route nebenan hinaufklettern, sich selbst an einem Haken in der Wand sichern und die Fotoausrüstung am Seil zu sich hinaufziehen. „Gut, dass Tobi selbst ein Kletterer ist. Das hat alles viel einfacher gemacht. Er hatte auch ein echt gutes Auge für die richtige Perspektive“, sagt Langer, der mit dem Ergebnis hochzufrieden ist.

Und Reinke gibt das Lob zurück: „Die beiden haben das total souverän gemacht.“



Neugierig aufs Klettern? Kursangebote gibt's unter: [www.alpenverein-pforzheim.de](http://www.alpenverein-pforzheim.de)

Aufs „Auf“ ist Christian Langer in der Route „Up and down“ (7) im „Täle“ fixiert. Aber falls es doch mal „Ab“ geht, hat er ja immer noch die Seilsicherung. FOTOS: REINKE

### Kletterführer „Schwarzwald Nord“

Auf 320 Seiten stellt der Kletterführer „Schwarzwald Nord“ aus dem Panico Alpinverlag mit zahlreichen Fotos und Routenskizzen das Felsmassiv Batter oberhalb von Baden-Baden, sowie die Gebiete im Bühler-, Murg- und Nagoldtal, sowie in Bad Herrenalb

und Schramberg vor. Erstmals in einem Führer beschrieben ist der Eckenfels in der Ortenau. Der Führer kostet 29,80 Euro und ist erhältlich über [www.panico.de](http://www.panico.de), im Buchhandel oder in Pforzheim beim Bergsportausrüster „Fels und Eis“ (Ebersteinstraße 16), ben

## ANALYSE

### Jugend vor Prominenz im CDU-Kreisvorstand

**ES WURDE NICHT VIEL DISKUTIERT** beim Kreisparteitag der CDU nach der rauschenden Wahl-nacht vom Sonntag. Im Enzkreis und in Pforzheim ist die Union bei der Bundestagswahl in Höhen gehievt worden, die man sich in den vergangenen Jahren nicht vorgestellt hätte. Wie eine weiche Decke liegt der Wahlsieg über jeglichem Konfliktpotenzial, das es in der CDU gegeben haben mag – im Hintergrund hörte man zuletzt vor allem von Unstimmigkeiten im atmosphäri-

schen Bereich, im Umgang miteinander. Den Drang nach Aussprache gab es beim Kreisparteitag nicht – stattdessen herrschten geschäftsmäßige Blicke voraus auf die nächsten Wahlen.

Das neue, alte Führungsquartett erzielte ohne Gegenkandidaten solide Ergebnisse bei der Wiederwahl. Bei Gunther Krichbaum als Kreisvorsitzendem zum Beispiel bedeutete 132 mal Ja und 13 mal Nein eine Zustimmung von 90,15 Prozent. Spannend waren die Vorstandswahlen erst, als es

um die 15 Beisitzer ging. 27 Bewerbungen gab es dafür, darunter auch von Pforzheims Erstem Bürgermeister Roger Heidt, der erst im Juni in den Bezirksvorstand Nordbaden der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU gewählt wurde, und Pforzheims Bürgermeister Alexander Uhlig. Doch für die Prominenz von der Rathaus-Spitze reichte es nicht.

Ganz anders das Bild bei der Jungen Union, die gewissermaßen den Wahlkampf beim Kreisparteitag einfach fortgesetzt hatte. Je-

des Parteimitglied fand auf seinem Platz an den langen Tischreihen in der Ispringer Sport- und Festhalle eine kleine Broschüre der Jugendorganisation der Partei. Darin die Bilder all derjenigen, die es in den Kreisvorstand zog. Die Fotos aus der Broschüre finden sich jetzt auf der Internetseite des CDU-Kreisverbands dort wieder, wo der Vorstand gezeigt wird. Die Junge Union hat den Kreisvorsitzenden Frühwirt durchgebracht, seine Stellvertreter und Stellvertreterinnen Knoth, Wesle und Ols-

zewski, Finanzreferent Misztli, Beisitzer Baumgartner. Generalsekretär Martin Gegenheimer ist weiterhin stellvertretender CDU-Kreisvorsitzender, der frühere Kreisvorsitzende Jacques Griefsmayer Internetbeauftragter. Die Jugendorganisation mischt bei der Kreis-CDU mächtig mit.



Alexander Heilemann  
Leiter der Regionalredaktion der „Pforzheimer Zeitung“